

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Kurt Gribl  
Rathausplatz 1  
  
86150 Augsburg

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Stefan Kiefer  
Rathaus 4. Stock (Lift)  
86150 Augsburg  
Telefon (0821) 324-2150  
Telefax (0821) 39444  
info@spd-fraktion-augsburg.de  
www.spd-fraktion-augsburg.de

Augsburg, den 15.07.09

**Umbau des Hauptbahnhofes  
Voraussetzung des Umbaus der Gleise am Königsplatz  
Umsetzung des Ideenwettbewerbs**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat befasst sich am 22.07.2009 mit der weiteren Vorgehensweise am Hauptbahnhof, Königsplatz und den Verkehrsbeziehungen in der gesamten Innenstadt. Bei allen Beteiligten besteht mittlerweile Einverständnis darüber, dass der Hauptbahnhofsumbau dringend notwendig ist.

Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Stadtratsfraktion zur Drucksache mit der Nr. 09/00293 – „Ideenwettbewerb Innenstadt / Teilbereich Augsburg Boulevard – Grundsatzbeschluss“ einen dementsprechenden Antrag eingebracht, dem der Stadtrat in seiner Sitzung vom 25.06.09 mehrheitlich zugestimmt hat.

Der Umbau des Hauptbahnhofes ist jedoch aufgrund des Förderantrags klar davon abhängig, dass auch der Umbau des Königsplatzes schnellstmöglich vorangetrieben wird. Die Erweiterung des dortigen Gleisdreiecks zur Effizienzsteigerung des ÖPNV stellt die Grundlage für eine Förderung des Umbaus Hauptbahnhof dar. Zudem muss die Voraussetzung am Königsplatz geschaffen werden, damit die sich im Bau befindliche Linie 6 zum Hauptbahnhof, noch Ende 2010 zusätzlich am Königsplatz einfahren kann.

Dies ist derzeit aufgrund der örtlich beengten Situation aus technischen Gründen nicht möglich.

Die Bauverwaltung der Stadt Augsburg schlägt vor, den Königsplatzumbau gemäß den Vorstellungen des Siegerentwurfs des „Ideenwettbewerbs Innenstadt“, u.a. mit dem „Augsburg-Boulevard“ in der Fuggerstraße und dem sogenannten (einseitig) „autofreien Kö“ umzusetzen. Das Baurecht hierfür ist nach Auffassung der Verwaltung durch einen Bebauungsplan herbeizuführen.

Die damit verbundenen Betroffenheiten und Auswirkungen sind erheblich und das Verfahren wird viel Gründlichkeit und Zeit für eine möglichst breite Bürgerbeteiligung benötigen. Ob die vom „inneren Planungskreis“ zur grundsätzlichen Realisierbarkeit ausgewählten Ergebnisse des 1. Preisträgers allesamt in einem Schritt umgesetzt werden können, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend geklärt.

Für den schnellstmöglichen Bahnhofsumbau als Herzstück der Mobilitätsdrehscheibe Augsburg (MDA) ist streng genommen nur der Umbau der Gleisanlagen am Königsplatz notwendig, um die erforderlichen Anzahl an Gleisen zu erreichen.

Eine darüber hinaus gehende Umsetzung der weiteren ausgewählten Ergebnisse des Siegerentwurfs des Ideenwettbewerbs im Rahmen eines Verfahrens, könnten dagegen den Bahnhofsumbau nur unnötig belasten, indem sie ihm die Klärung aller Überlegungen der Verkehrsbeziehungen in der Innenstadt mit auferlegt.

Dies allerdings wurde von den Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Bürgerentscheids vom 15. November 2007 nicht gefordert.

Die Bürgerinnen und Bürger verlangen vielmehr den schnellstmöglichen Start an Hauptbahnhof und Königsplatz.

Die beiden Vorgänge – Königsplatzumbau und Umsetzung der Ergebnisse des „Ideenwettbewerbs Innenstadt“ müssen daher aus zeitlichen und finanziellen Gründen sowie aus Respekt vor den vielen zu behandelnden Betroffenheiten dringend getrennt werden. Die SPD-Fraktion stellt hierzu den folgenden Antrag:

#### **Antrag:**

1. Die im Siegerentwurf des „Ideenwettbewerbs Innenstadt“ enthalten Zielsetzungen – Umsetzung der MDA und Verkehrsberuhigung der Innenstadt – sind mit höchster Priorität von der Verwaltung und dem Augsburger Stadtrat zu verfolgen.
2. Zur Sicherstellung des Bahnhofsumbaus und der Fertigstellung der Linie 6 ist der Königsplatz schnellstmöglich umzubauen. Hierzu wird allein für die Gleisanlagen ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Die Ziele des Ideenwettbewerbs werden unabhängig davon verfolgt.
3. Zur schnellstmöglichen Umsetzung des Königsplatzumbaus wird das bereits begonnene Planfeststellungsverfahren formal fortgeführt und mit einer Tektur versehen. Als Planung wird die von der Verwaltung aus dem Ideenwettbewerb entwickelte Lage und Beschaffenheit des Gleisdreiecks zugrunde gelegt. Nur wenn dies voraussichtlich mehr Zeit in Anspruch nehmen sollte als ein neues Verfahren, ist ein eigenes neues Planfeststellungsverfahren zu beantragen.
4. Die Schaffung des Baurechts für die notwendigen Gleisanpassungen am Theodor-Heuss-Platz und am Kennedyplatz für die Wendeschleifen erfolgt durch Fortführung des bereits eingeleiteten Planfeststellungsverfahrens (Theodor-Heuss-Platz) bzw. durch eine einfache Plangenehmigung (Kennedyplatz). Ergänzungen und Modifikationen aufgrund der Überarbeitung des Ideenwettbewerbs durch die Verwaltung sind hierbei zu berücksichtigen.
5. Die weitere Umsetzung des Ideenwettbewerbs wird im Bereich zwischen Theodor-Heuss-Platz und Kennedy-Platz im Übrigen als Bebauungsplan vorbereitet und zu dem Zeitpunkt gestartet, sobald eine eindeutige überzeugende Lösung vorliegt. Der Geltungsbereich des Planfeststellungsverfahrens gem. Ziffer 2 ist im Bebauungsplanverfahren auszuklammern.

### Begründung:

Zu 1./ 2.:

Die wegweisenden Ziele des Siegerentwurfs des „Ideenwettbewerbs Innenstadt“ scheinen aufgrund ihrer Komplexität nur durch eine sinnvolle Priorisierung der einzelnen Maßnahmen umsetzbar zu sein. Wenngleich zwischen der Umsetzung der MDA und der Verkehrsberuhigung der Innenstadt durch den Umbau der Maximilianstraße sowie der Schaffung des „Augsburg Boulevards“ ein kausaler Zusammenhang besteht, bedarf es eines abgestuften Verfahrens, welches den Bahnhofsumbau und den dafür notwendigen Umbau der Gleisanlagen am Königsplatz als vordringlich ansieht.

Die Planfeststellung zur Lage der Gleisanlagen am Königsplatz (Realisierungswettbewerb) stand im Jahr 2007 unmittelbar bevor und wurde durch den Bürgerentscheid am 15. November 2007 ausgesetzt. Es gab damals bereits Überlegungen dieses Dreieck weiter nach Süd-Osten zu verlegen. Solche Überlegungen wurden jedoch von der CSU-Fraktion abgelehnt.

In der Planungswerkstatt wurde nochmals angeregt, das Gleisdreieck des Realisierungswettbewerbs nach Süden und Osten zu verlegen. Der Ideenwettbewerb setzt diesen Gedanken konsequent um.

Nun ist auch die CSU mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Es herrscht nun breiter Konsens in der Politik über die Ausführung und Lage des neuen benötigten Gleisdreiecks am Königsplatz.

Zu 3.:

Das Planfeststellungsverfahren ist das vom Gesetz für Straßenbahnplanungen vorgesehene Verfahren zur Erlangung von Baurecht. Die Stadt Augsburg hat bereits 2006 ein entsprechendes Verfahren in Gang gesetzt.

Die Fortführung dieses Verfahrens mit einer sogenannten Tektur zum Zweck der Verlegung des Dreiecks ist das schnellste und rechtssicherste Verfahren zur Erlangung des Baurechts und letztlich der Förderfähigkeit von Königsplatz und mittelbar des Hauptbahnhofumbaus.

Zu 4.:

Ebenso wie für den Königsplatz ist auch für die Ergänzungen am Theodor-Heuss-Platz ein nahezu abgeschlossenes Planfeststellungsverfahren seit dem Bürgerentscheid vom 15. November 2007 unterbrochen und kann nun zur Baurechtgewinnung herangezogen werden. Die Verwaltungsvorlage zum Bebauungsplan 500 (Innenstadt) sieht im Prinzip die Umsetzung der damaligen Planungen als eine Gesamtlösung vor, obwohl die geringfügigen Modifikationen mühelos in das bereits begonnene Verfahren eingespeist werden könnten.

Das Baurecht für die Ergänzung der Wendeschleife am Kennedyplatz kann über ein einfaches Plangenehmigungsverfahren geschaffen werden.

Zu 5.:

Die weitere Umsetzung des Ideenwettbewerbs ist aus Sicht der SPD-Fraktion weiterhin uneingeschränkt gewünscht. Die Voraussetzungen für einen Aufstellungsbeschluss liegen derzeit jedoch noch nicht vor, da die Verwaltung noch keine in sich stimmige und abgeschlossene Planung vorlegen konnte. Weitere Untersuchungen und Prüfungen sind nach Aussage der Verwaltung noch erforderlich. Dies war aufgrund des enormen Umfangs der laufenden Arbeiten bislang nicht möglich. Wegen der vielen Betroffenen, die der Siegerentwurf des

Ideenwettbewerbs im weiteren Verlauf jenseits des Umbaus der Gleisanlagen am Königsplatz auslösen wird, müssen sich die Verwaltung und auch die Politik die notwendige Zeit für eine eingehende Bürgerbeteiligung nehmen, um so wenig Unmut wie möglich in der Bevölkerung hervorzurufen.

Durch die Trennung des Umbaus des Gleisdreiecks sowie der erforderlichen Gleisergänzungen am Theodor-Heuss-Platz und am Kennedyplatz von der weiteren Umsetzung des Siegerentwurfs des Ideenwettbewerbs wäre dies uneingeschränkt möglich. Bei einer unnötigen Verquickung der beiden Themenkreise entstehen entweder Hektik und Oberflächlichkeit und/oder zusätzliche Verzögerungen und Risiken für die Umsetzung des Bahnhofsumbaus.